

Y. N. 69946

Wien, den 14. III 07.

Hochverehrte Frau!

Meinen herzlichsten
Dank für Ihre freundliche
Erlaubnis, aus der Bibliothek
des allg. österr. Frauenvereines
die von uns benötigten Bücher
entleihen zu dürfen. Nun
heißt es eben fr. Geber be-
wegen, dass sie die fr. Hübauer
den Schlüssel schickt und diese
letztere, dass sie sich die
Mühe nimmt, unserem Refe-
renten die Bücher auszufolgen.

Daß Sie sich unbedingt
entschlössen haben, die
Wahl zum Ehrenmitglied
unseres Vereines abzulehnen,
daß wir zwar für unseren
Verein vom Herzen leid,
dennoch kann ich es nicht
bedauern, jetzt gleich die
Dinge auf die Spitze ge-
rieben und eine prinzipi-
elle Entscheidung in der
„deutschnationalen frage“

(wenn ich so sagen darf!) her-
beigeführt zu haben, da-
mit die feste Überzeugung
hege, dass der Verein an den
Mitgliedern, die bereits aus-
getreten sind und damit
gezeigt haben, dass sie ihre
privaten Fachinteressen höher
einschätzen als die allge-
meinen Interessen der Studentinnen,
nicht besonders viel verliert
und nun gerade in nicht

nur zielbewußten, sondern
auch einkünftigen Streben
seinen Weg verfolgen wird.

Hoffen wir, daß es dem
Verein auf Grund seiner
Tätigkeit schließlich doch
wesh gelingen wird, Sie, ver-
ehrte Frau, zu seinem Ehren-
mitglied zu gewinnen!

Mit dem Ausdruck
aufrichtiger Verehrung bin
ich

Ihre
sehr ergebene

Melitta Zerker